Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 6: Bauten für Freizeit und Erholung = Bâtiments destinés aux loisirs et aux vacances = Housing for leisure and holidays

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Typ «Landquart» Ein Haus in Elementbauweise von Architekt Th. Schmid, Zürich.

büchel fertigbauten ag
Rebstein, Zürich, Lausanne

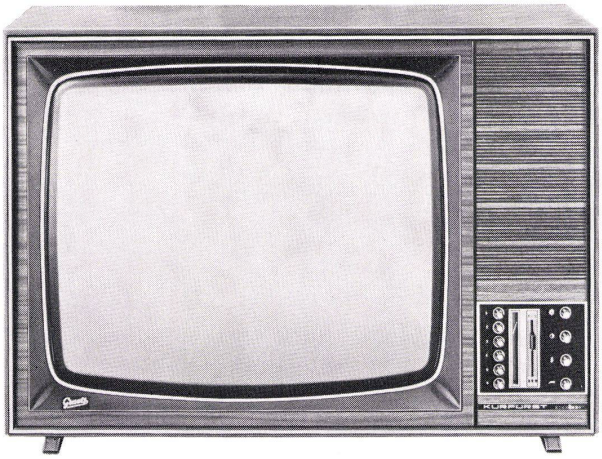
büchel fertigbauten ag

9445 Rebstein	Feldstrasse	Tel. 071/77 18 34
8003 Zürich	Wuhrstrasse 5	Tel. 051/35 51 40
1020 Renens	60, rue de Lausanne	Tel. 021/35 88 87

Graetz

Farbfernsehen

Graetz



Kurfürst Color electronic

Tisch-Farbfernsehgerät mit 56-cm-Rechteck-Bildröhre. 6 VHF/UHF-Vorwahltasten. Schieberegler für Farbstärke. Durch die zentrale Anordnung der Bedienungselemente wird für Sie das Einstellen zum Vergnügen. Anschlußmöglichkeit für Fernbedienung. Dimensionen: 71,4 × 47,7 × 48 cm. Gewicht zirka 33 kg.

Preis Fr. 2895.—

Graetz COLOR

Farbfernsehgeräte-Programm

Präfekt Color electronic

Tischgerät mit 56-cm-Bildröhre. 7 VHF/UHF-Vorwahltasten. Holzgehäuse. Größe: 67,2 × 47 × 46,4 cm. **Preis Fr. 2995.–**

Burggraf Color electronic

Spitzen-Tischgerät mit 66-cm-Großbildröhre. 45 Transistoren. Zwei Schieberegler für Farbstärke und Farbtönung. Echtes Holzgehäuse. Größe: 75,2 × 52,9 × 50,2 cm. **Preis Fr. 3295.–**

Kalif Color electronic

Exklusives Standgerät mit 63-cm-Bildröhre und abschließbarer Jalousietür. Frontlautsprecher. Stabiles Vollholzgehäuse mit echtem Edelholzfurnier, gibt diesem Gerät auch äußerlich einen repräsentativen Charakter. Größe: 82 × 91,4 × 58,5 cm. **Preis Fr. 3695.–**

Bezugsquellennachweis:

ELECTROMUSIC AG., 4002 Basel
Nauenstraße 71, Telephon 061/34 92 50

GöhnerNormen

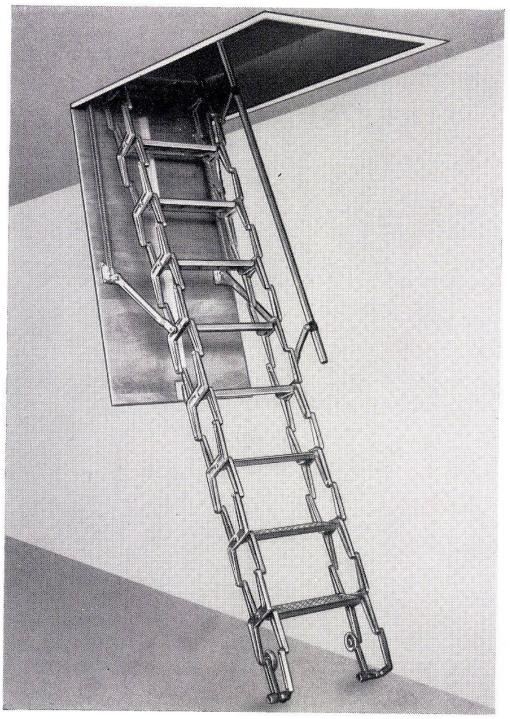
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Küchen Elemente
Fenster Küchen Elemente
Fenster Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente

Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

EgoWerke AG

9450 Altstätten SG, Postfach, Telefon 071 75 27 33

Niederlassungen: Volketswil ZH, Bern, Basel, Lugano
Landquart, Zug, Aarau, St.Gallen, Frauenfeld
Lausanne, Sion, Neuchâtel



COLUMBUS

Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 65 22

Vielleicht erscheinen meine Erklärungen langatmig; aber bei gleichzeitigem Studium der zugehörigen Zeichnungen müßten sie leicht zu verstehen sein. Der in den Erklärungen erwähnte Betrachter ist der Leser; handelt es sich um eine Vorderansicht, so stehe ich hinter ihm, bei einer Seitenansicht neben ihm. Man stelle sich alles dreidimensional vor und verbinde niemals in Gedanken einen Punkt mit dem anderen oder eine Linie mit einer anderen, sondern man führe einen Punkt zurück oder verlängere eine Linie vorwärts, je nach Bedarf, und entwickle so sein Raumgefühl.

Dieses Buch wendet sich an ernsthaft Lernende. Bei vielen Blättern hat meine Idee des «Durchsichtblattes» Verwendung gefunden, da ich ja die Hilfslinien für die fertigen Zeichnungen nicht wieder verschwinden lassen konnte.

Einfache Klötze lassen sich in Maschinen oder Feenschlösser umzeichnen, Räume kann man in jeder Stilart möblieren, ungebaute Häuser erscheinen in ihrem endgültigen Ausbau, und leere Flächen verwandeln sich in der ausgeführten Zeichnung in exotische Gärten.

Hohe Gebäude, die ihre Schatten auf die umgebenden niedrigeren Häuser werfen, könnten alle interessieren, die sich gerne mit Städteplanung befassen würden; und eine Zeichnung hat vor einem Photo den Vorzug, daß das gezeichnete Objekt in die günstigste Lage gerückt werden kann. Es ist auch eine Befriedigung, zu Hause mit Hilfe eines Fadens festzustellen, daß die draußen angefertigte Skizze tatsächlich stimmt und die Fluchtpunkte richtig gewählt und berücksichtigt worden sind.

Ich hoffe, dem Leser mit diesem Buch so viel Freude zu machen, wie ich Freude bei seiner Herstellung empfunden habe, denn die Perspektive oder, wenn man so will, das Dreidimensionale ist doch aufregend interessant.

Gilbert Frey

The Modern Chair: 1850 to Today

Le siège moderne de 1850 à aujourd'hui

Das moderne Sitzmöbel von 1850 bis heute

Verlag Arthur Niggli Ltd., Teufen. 190 Seiten, mit vielen Zeichnungen. In Leinen gebunden, Ladenpreis Fr. 38.50.

Dieser Studienband ist eine Darstellung der Persönlichkeiten, Kunsteinflüsse und Modelle, die seit 1850 für die Entwicklung des Sitzmöbels bestimmend waren.

Die Wahl des Jahres 1850 ist nicht zufällig, sondern basiert auf zwei Erwägungen: die aus der Zeit vor 1850 bekannten Anhaltspunkte sind zahlreich, und das Jahr 1850 kann tatsächlich als Beginn der modernen Epoche bezeichnet werden (zumindest, was die Möbelherstellung betrifft).

Die Industrialisierung ist ein Hauptmerkmal unserer Epoche. Auch die modernen Möbel sind Industrieprodukte, im Gegensatz zum handgearbeiteten oder Stilmobiliar.

Die Entwicklung des Sitzmöbels hängt naturgemäß mit derjenigen der Technik zusammen.

Wenn auch keiner der Entwerfer jemals neues Material erfunden oder entdeckt hat, so waren sie doch immer unter den ersten, die es verstanden, die ihnen angebotenen neuen Möglichkeiten zu nutzen.

Ein Rückblick zeigt, daß sich die zehn vergangenen Jahrzehnte in drei verschiedene Phasen einteilen lassen, und zwar in folgende: von 1850 bis 1914, also von Thonet bis zum ersten Weltkrieg; von 1918 bis 1939, die Zwischenkriegszeit; die Jahre nach 1945.

Die Vereinigungen, Persönlichkeiten und Modelle, die diese Zeitabschnitte kennzeichnen, waren dazu ausersehen, dem Fortschritt zu dienen. Dieser wurde durch die neue Idee, die sie verfochten, oder durch ihren erst später erkannten Einfluß in Gang gebracht.

Wenn die Auswahl für die ersten beiden Zeitabschnitte, die heute beinahe als klassisch betrachtet werden, relativ leicht war, dann trifft das für den letzten nicht zu.

Die gegenwärtige Produktion, die im Bereich der Forschung und Kreation eine ungehinderte Betätigung ermöglicht hat, ist auf Massenherstellung ausgerichtet und überflutet den Markt mit unzähligen Modellen. Unter ihnen das objektiv Wesentliche im voraus zu erkennen ist deshalb ziemlich schwierig.

Hoffen wir, daß die ausgewählten Modelle alle Modeklippen heil «umschiffen» und zur Entwicklung des Sitzmöbels beisteuern werden.

Wolfgang Pehnt

Neue deutsche Architektur 3

Verlag Arthur Niggli, Teufen AR Schweiz. 240 Seiten auf Kunstdruckpapier, mit vielen, zum Teil ganzseitigen Schwarzweißaufnahmen, Texte deutsch/englisch. In Leinen gebunden, Ladenpreis Fr. 70.—.

In den Jahren nach 1945 waren die deutschen Architekten zunächst mit Nachhollektionen beschäftigt, und es schien, als ob eine an Mies van der Rohe und den großen amerikanischen Baubüros orientierte Formel verbindlich werden sollte. Diese Vermutung hat sich als Irrtum erwiesen. Die sechziger Jahre, deren Architektur dieser Band mit siebzig ausführlich vorgestellten Beispielen belegt, waren von der Reaktion auf den architektonischen Idealismus der großen Lehrmeister bestimmt. Das Bauen ist weithin konkret geworden, verzichtet auf leichte Lesbarkeit, appelliert nicht nur an das Auge, sondern auch an den Tastsinn, berücksichtigt die Topographie und wird darüber selbst zur Topographie. Die Forderung nach Urbanität, nach Dichte und nach einer Verflechtung der Nutzungen hat sich in ersten städtebaulichen Lösungen niedergeschlagen wie im Zentrum der Frankfurter Nordweststadt oder in den Universitätsplanungen von Marburg, Westberlin und Bochum. Doch hat sie auch für den Einzelbau Folgen gehabt; Experimente wie das Hügelhaus in Marl, wie die kompakten neuen Schulbauten und die Gemeindezentren mit ihrer vielfachen Zweckbestimmung bezeugen es. Das Panorama, das so entstand, ist vielfältiger denn je. Es reicht von Mies van der Rohes Berliner Nationalgalerie, einem Zeugnis der klassischen Moderne, bis zu Frei Ottos Zeltarchitekturen, von Egon Eiermanns disziplinierten Stahlbauten bis zu den höchst persönlichen Formulierungen eines Hans Scha-